

Wesentliche Elemente faschistischer Ideologie sind *i*²⁵

- a) Eine Gemeinschaftsdemagogie in dieser oder jener Form dient in besonderer Weise der Rechtfertigung und Verschleierung des uneingeschränkten Terrors gegen alle antifaschistischen Kräfte im Innern des Landes und der ideologischen Mobilisierung für die Durchführung der extrem aggressiven Politik nach außen.

Der deutsche Faschismus trat insbesondere mit der rassistisch verbrämten Idee der „Volksgemeinschaft“ auf. Mit rassistischen Thesen von der „Kultur der Weißen“ versucht auch das faschistische Regime in Südafrika die barbarische Unterdrückung der farbigen werktätigen Bevölkerung zu rechtfertigen. Die Volksgemeinschaftsdemagogie wird in abgewandelter Form auch von der faschistischen Militärjunta Chiles verwandt.

- b) Durch verschiedene Formen von Sendungsdemagogie wird suggeriert, die Gemeinschaft habe eine bestimmte geschichtliche Sendung zu erfüllen, die in der „Neuordnung Europas“ oder „der Welt“, in der „Rettung des Abendlandes“ oder „der Zivilisation“, in der „Ausmerzungen des Marxismus“ oder „des Bolschewismus“ bestehe. Diese auch von anderen Strömungen der imperialistischen Ideologie benutzte Demagogie, die in der faschistischen Ideologie ihre extreme Ausprägung erhält, bringt in zugespitzter Weise Aggressivität und Expansionsstreben der reaktionärsten Kräfte des Imperialismus zum Ausdruck. Die Gemeinschaftsdemagogie und die Sendungsdemagogie ergänzen einander.
- c) Die faschistische Ideologie propagiert ein äußerst primitives Freund-Feind-Schema. Der „innere Feind“ wie der „äußere Feind“, der die Gemeinschaft und den Staat bedrohe, sei mit jedem Mittel zu verfolgen und auszulöschen. Als solche „Feinde“ gelten die kommunistische und Arbeiterbewegung, die Länder des Sozialismus und alle antiimperialistischen, antifaschistischen Kräfte. Die Freund-Feind-Demagogie dient wie die Gemeinschafts- und die Sendungsdemagogie der terroristischen Diktatur der reaktionärsten Kräfte des Imperialismus und ihrer besonders aggressiven Außenpolitik.

Ebenso wie der faschistische Staat hat auch die faschistische Staatslehre unterschiedliche Erscheinungsformen.

Der deutsche Nazifaschismus, unter dessen Herrschaft der zweite Weltkrieg angezettelt wurde, stellte die reaktionärste Form faschistischer Herrschaft und Politik dar. Das bestimmte auch die nazifaschistischen Staats- und Rechtsauffassungen, die die terroristische Diktatur der reaktionärsten und aggressivsten Kräfte des deutschen Imperialismus rechtfertigen sollten und die vor allem in C. Schmitt, E. Forsthoff, E. R. Huber und R. Höhn ihre geistigen Wegbereiter und Hauptverfechter gefunden haben.

Der theoretischen Begründung faschistischer Terror- und Gewaltherrschaft diente besonders die These vom totalen Staat, der nach C. Schmitt als das angeblich notwendige Produkt der Entwicklung im 20. Jh. das bürgerlich-parlamentarische System und die Demokratie ablöse.²⁶ Sein Zweck sei die Behauptung der Volksgemeinschaft durch die auch physische Vernichtung des Gegners. Allein der

25 Vgl. D. Bergner/R. Mosek, Bürgerliche Gesellschaftstheorien, a. a. O., S. 264 ff.

26 Vgl. C. Schmitt, Der Hüter der Verfassung, Tübingen 1931, S. 79; E. Forsthoff, Der totale Staat, Hamburg 1933.